Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 4 (1918)

Heft: 11

Artikel: Wie kann man das?

Autor: F.E.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-528390

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ober andern Arzt oder Juristen erst mit 26—28 Jahren selbständig werden läßt. Oft hat die akademische Freiheit da auch ihren erklecklichen Anteil. Meistens aber hilft die starke Konkurrenz mit, die sie zwingt, noch eine spez. Ausbildung als Assistent oder Volontär zu suchen, um dann als Spezialist sich eher behaupten zu können. Eine Verkürzung der Studien dürste diese Verhältnisse nicht bessern, sons dern eher verschlimmern.

Und wenn schließlich der Student nicht schon mit 18, sondern erst mit 19 oder 20 Jahren auf die Universität kommt, so hat er dann hoffentlich auch eine größere Reife und Selbständigkeit des Urteils und Willens. Oder sind etwa die gesellschaftlichen und spez. die religiösen und sittlichen Zustände und Sinssüsse der meisten Universitäten so, daß man von katholischer Seite darnach streben soll, unsere Studenten ihnen möglichst jung und unersahren zu überlassen? Muß man es nicht vielmehr begrüßen, daß schon eine größere sittliche und intellektuelle Selbständigkeit vorhanden ist, so daß man hoffen darf, daß sie sich so gegen die anstürmenden Gesahren auch eher behaupten werden? Bleibe man darum ruhig beim erprobten Alten!

Wie kann man das?

Soeben lese ich den Aufruf der Festbesoldeten im "Baterland". Darin heißt es unter anderm, daß dieser Berband, der nebenbei auch Lehrerinteressen vertreten will, eine absolute religiöse und politische Neutralität verfechte. Abgesehen davon, daß in Tat und Wahrheit bei tieferer Betrachtung ein Individuum oder eine Organisation kaum absolut neutral sein kann oder inmitten aller Verhältnisse zu fein vermag, so kommt mir jene Erklärung der Neutralität doch recht eigentümlich vor, wenn unter den Postulaten gang unzweideutig geschrieben fteht, daß die Ginführung der birekten Bundessteuer angeregt und unterstütt sein soll. Wer von konservativer oder driftlich-fozialer Gefinnung ift, weiß übrigens, daß wir Gegner diefer Bun= dessteuer, die ein Postulat der Jungfreisinnigen ist, sind und auch bleiben Wenn nun der Verband der Firbesoldeten des Kantons Lugern einen müssen. solchen Programmpunkt aufstellt, so verläßt er schon mit seiner Gründung den Boben der politischen Neutralität und unterstütt ein System, das wir nie und nimmer dulden können. Wir kennen bis heute bereits mehr als genug Rapitel zus der Bundeswirtschaft.

Diese neutralen Organisationen haben in Zeiten der politischen Kämpse immer gigen unsere Aufgaben und Programmpunkte Stellung bezogen. Sie bildet en eine Macht mit schwachen katholisch gesinnten Minderheiten und unterstützten witschaftlich die Beruse und Geschäfte unserer Gegner. Deimlich stehen diese neuralen Organisationen sozialistischen oder freimaurerischen Tendenzen nahe, welden sie indirekt als Mittel zu irgend einem "spätern" Zweck dienen müssen. Dahe ist Vorsicht am Platze und vor allem ein Blick in die Vergangenheit und Zukust. Manche neutrale Organisation hat sich schon zu oft selbst getäuscht oder täuschn lassen!